

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 154.

Dinstag den 24. December

1844.

3. 1985. (3)

An das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Denjenigen, welche nach der hier eingeführten frommen Sitte, bei jedem Jahreswechsel mittelst einer der Armuth gespendeten Gabe sich von den sonst üblichen Gratulationen loszusagen pflegen, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß von heute angefangen die Enthebungskarten rücksichtlich der Glückwünsche zum neuen Jahre 1845, und wieder besondere Enthebungskarten rücksichtlich der Glückwünsche zu Geburts- und Namensfesten, in der Schnittwaren-Handlung des Herrn Joseph Michholzer, Haus-Nr. 237 am Hauptplatze, gegen den bisher üblichen Erlag von 20 kr. für die Person, erhoben werden können, daß die Namen aller Abnehmer dieser Enthebungskarten durch die Laibacher Zeitung werden bekannt gemacht werden, und daß für höhere Spenden auf Verlangen besonders quittirt werden wird.

Von der Armeninstituts-Commission. Laibach am 10. December 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1977. (3)

3. 2002. (3)

Ein Mann von gesehtem Alter wünscht entweder hier oder auf dem Lande beim Schreib-, zugleich auch Rechnungsgeschäfte, für deren Richtigkeit er sich verbürgt, aufgenommen zu werden. Mitunter besitzt er auch Kenntniß im Conceptsfache.

Das Nähere ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 2023. (2)

Oesterreicher Weine.

Weidlinger,
Grinzinger,
Rother Böslauer,

durchaus von alten und besten Jahrgängen;
dann rother Sonowiker,

Binariet,

vom Jahre 1839, und

Schmizberger von Jahre 1830,
werden im Hause Nr. 233 am Kund-
schafts-Platze nächst der Schusterbrücke
in Bouteillen verkauft.

Laibach am 19. December 1844.

Kundmachung.

Das Gut Gallhof in Unterkrain, gelegen an der Agramer Commercialhauptstraße, in der Entfernung von 1 1/2 Stunden von der Kreisstadt Neustadt, macht hiemit allen Speculanten bekannt, es seyen bei demselben 600 österr. Eimer Wein vorzüglichster Qualität 1843gr und 1844gr, nicht minder an Heu und Futterstroh über 1000 Centner, so wie an Getreide- und Hülsenfrüchten annoch 250 Mersling zu verkaufen.

3. 1323. (5)

Ameisenbrut,
getrocknete, ist am Raan
Nr. 187, im 1. Stock, die
Maß pr. 24 kr. zu haben.

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs - Abschlusse für den 2. Semester 1844 werden bei der Sparcasse vom 1. bis einschließig 14. Jänner 1845, weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 12. December 1844.

3. 2017. (3)

Verkaufs - Anzeige.

Echte Milly = Seife & Kerzen werden bei Unterzeichnetem um die herabgesetzten Preise verkauft: Seife 14 fr. pr. Pfund, Kerzen 39 & 41 fr. pr. Pfund, und Apollokerzen 39 fr. pr. Pf. Da ich für die Echtheit der Ware garantire, so bittet um einen geneigten Zuspruch

Matthäus Kraschowitz,

am Hauptplat zum goldenen Posthorn.

Literarische Anzeigen.

3. 1955. (2)

1845.

Drei Beitschriften. — Ganz neue Kunstbeilagen. — Ohne Preiserhöhung.

I. Der Spiegel, für Kunst, Eleganz und Mode.

Enthaltend: Novellen und Erzählungen, Gedichte, Humoristik, Poesiezeitung, Theater- und Musikzeitung, Pariser Modezeitung, Correspondenznachrichten, Novitäten, Mignon-Zeitung, (kurze und pikante Notizen aus allen Theilen der Welt!) Lokal-Zeitung — dann prächtige Pariser und Londoner Modenbilder (schneller und zahlreicher geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3, 4 — 6 Figuren), Genre-, Möbel- und Equipagenbilder, Porträts, Musikbeilagen, satyrische Bilder, neueste Pariser Stick- und illuminierte Tupfmuster, endlich Patronen (Zuschneidemuster) in natürlicher Größe. Vom Jahr 1845 angefangen erscheinen außer den genannten Kunstbeilagen noch überdies:

↪ Ausgeschnittene, bewegliche Mode-Figurinen. ↩

(Costumes découpées et mobiles.)

Diese beweglichen Figuren, die bisher noch kein anderes Journal, außer Paris, lieferte, haben den Vortheil, daß sie, während sie die Anzüge von allen Seiten auf's Genaueste, Natürlichste, ganz nach dem Leben präsentiren, zugleich eine angenehme Unterhaltung gewähren und als Toilettenverzierung dienen. — Jeder Abonnent erhält zu Anfang des Jahres eine sauber in Pappe gearbeitete, fein gestochene und colorierte Puppe, zu der die vorläufig alle Monat ein Mal erscheinenden beweglichen, nett ausgeschnittenen und fein illuminierten Anzüge und Kopfschmuck genau passen werden.

Kein anderes Journal in irgend einer Sprache gibt so viele, so mannigfaltige und so nützliche Kunstbeilagen, wie der Spiegel.

II. Der Schmetterling,

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Novellistik, Theater, Literatur etc.

III. Pesther Handlungszeitung,

enthaltend: Artikel über Handel, Industrie u. Statistik, Deconomie, Technik u. s. w., u. s. w., dann Anzeigen aller Art; erscheint im künftigen Jahre 1845, auf vielseitiges Verlangen, in ganz gleichem Formate mit dem „Spiegel“, und in zahlreichern Nummern als bisher.

Mit der ersten Nummer 1845 erscheinen auf ein Mal als Neujahrs Geschenk:

6 Kunstbeilagen,

darunter 4 prachtvolle, von den ersten Künstlern des Auslandes gearbeitete Stahlstiche.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien, beweglichen Figuren, Puppen etc., ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie nur 5 fl., und der Pracht-Ausgabe (auf feinstem Papier u. mit ersten Kupferabdrücken) 6 fl. C.Mz.

Pränumeration wird angenommen bei der löbl. k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition in Laibach und bei allen löbl. k. k. Ober- u. Postämtern Ungarns und löbl. k. k. Oberpostämtern sämmtlicher österreichischer Provinzialhauptstädte.

B. 1980. (3)

Durch **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr'sche** Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach ist zu beziehen:

Österreichische Blätter

f ü r

Literatur und Kunst,

Geschichte, Geographie, Statistik und Naturkunde,

herausgegeben und durch Mitwirkung der Herren:

Prof. Dr. Mich. von Canaval, Staats-Archivar. — Jos. Chmel. — Dr. Ernst Freiherr von Feuchtersleben. — Hofrath Jos. Freih. von Hammer-Burgstall. — Prof. Dr. Moriz Seydler. — Prof. Dr. Frz. Seydolt. — Dr. Frz. Miklosich. — Dr. Theopb. Nizy. — Prof. Dr. Gust. Schreiner. — Prof. Ant. Schrötter. — Prof. Joh. Trost. — Prof. Dr. Gust. Wenzel.

Redigirt von

Dr. A. Adolf Schmidl,

Diese Zeitschrift erscheint in Wien Dinstag, Donnerstag und Samstag, jedesmal zu einem ganzen Bogen gr. 4. Man pränumerirt im Comptoir in Wien, Dorotheergasse 1108, und in allen Buchhandlungen mit 18 fl. ganzjährig, 9 fl. halbjährig, 4 fl. 30 kr. C. M. vierteljährig; auch nimmt jedes k. k. Postamt Pränumeration an, aber nur ganzjährig mit 20 fl. und halbjährig mit 10 fl., wofür die Versendung amal wöchentlich franco mit Briefpost geleistet wird.

Als Beilagen liefert der II. Jahrgang 1845 die **Österreichische Bibliographie**, Verzeichniß aller in der österreichischen Monarchie in was immer für einer Sprache neu erscheinenden Werke, dann **Abbildungen österreichischer Monumente und Kunstdenkmäler**, nicht gewöhnliche flüchtige Illustrationen, sondern in **Kupfer radirte** Blätter von ausgezeichneten Künstlern.

„Die österreichischen Blätter“ sind nicht bloß Literaturzeitung, sie enthalten, nebst Kritiken anderer Werke, auch allgemein interessante Mittheilungen über Kunst (bildende Kunst, Musik und Theater) Geschichte, Geographie, Statistik und Naturkunde. Die beste Empfehlung dieses so zeitgemäßen und wichtigen Unternehmens sind die ehrenvollen Untersügungen, welche ihm schon bei seinem Entstehen zu Theil wurden: Die k. k. Studienhofcommission hat auf 80 Exemplare zur Vertheilung an k. k. Lehranstalten; die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften hat auf 18 Exemplare pränumerirt. Der Redaction ist es gelungen die Mitwirkung der ausgezeichnetsten österreichischen Literaten zu gewinnen, und eine Reihe der interessantesten Mittheilungen liegen für den kommenden Jahrgang bereit.

3. 2013. (3)

Bei

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR,
so wie bei G. Lercher und J. Giontini
in Laibach, dann bei Favarger in Triest, sind
zu haben:

Neu eintretende Herren Abonnenten
erhalten, so weit der kleine Vorrath reicht,
die ersten zwei Jahrgänge der katholischen
Blätter zusammen als besondere Erleich-
rung zum Preise von 4 fl. RM. oder 3 fl.
20 kr. CM.

Innsbruck im November 1844.

Wagner'sche Buchhandlung.

Die

katholischen Blätter aus Tyrol

beginnen mit 1845 den dritten Jahrgang, und haben
trotz der vielen Hindernisse, die jedem Journale und
besonders einem religiösen beim Entstehen allseitig in
Weg treten, sich nun ihre Fortdauer gegründet.

Der billige Preis für diese Blätter bleibt unver-
ändert auch für den dritten Jahrgang derselbe, obwohl
die Redaction, wie aus dem laufenden Bande ersichtlich,
den Umfang dieser Zeitschrift gegen den ursprünglichen
Plan sehr erweitert hat.

Die Redaction und Verlagshandlung haben kein
Opfer gescheuet, und Alles aufgeboten, was für das
Erblihen des Journalen wünschenswerth erschien, und
werden fortan unverändert mit wachsendem Eifer da-
für sorgen.

Da die Verlagshandlung vom Jahr-
gange 1845 angefangen nur so viele Ab-
drücke von den katholischen Blättern
machen läßt, als Abonnenten darauf sich
melden, so bittet dieselbe um gefällige
frühzeitige Bestellung entweder
bei dem nächst gelegenen k. k. Post-
amte, wornach gegen Erlag von 4 fl. C.
M. W. für den ganzen Jahrgang un-
ter Couvert den Titl. Herren Abbon-
nenten wöchentlich eine Nummer zukommt.
(Sämmtliche k. k. Postämter der österrei-
chischen Monarchie nehmen Bestellungen
zu obigem Preise darauf an;)

oder:

bei Buchhandlungen, welche die katholi-
schen Blätter sämmtlich in 12 Monat-
heften zum Preise von 3 fl. 20 kr. CM.
W. oder 4 fl. RM. liefern.

An die Hauptpläze der Monarchie versendet die
Verlagshandlung die Monatshefte mit Post, so, daß
auch diesen Herren Abnehmern das Heft oft noch vor
Abtauf des betreffenden Monats ohne Preis-
erhöhung zu Händen kömmt, und so früher als
jede andere gleichartige, wenn auch zweimal im Mo-
nate expedirte Zeitschrift des Auslandes, von den Buch-
handlungen vertheilt werden kann.

Die Bestellung für 1845 bittet man recht bald
zu machen, da bei später einlaufenden Bestellungen
die Nachlieferung der ersten Nummern nicht mehr
sicher versprochen werden kann.

3. 1965. (3)

Bei Gustav Heckenast in Pesth
ist erschienen und bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
in Laibach zu haben:

IRIS.

Caschenbuch für das Jahr 1845.

Herausgegeben von

Johann Grafen Mailáth.

Sechster Jahrgang. Mit sechs prachtvollen Stahlstichen
Preis: In Seide gebunden 5 fl. C. M.

Inhalt:

Die Jägerbraut. Novelle von Walter Telsche.
Mit einem Stahlstich. — Ein Nachstück. Gedicht
von L. G. Neumann. — Joachim Haspinger, der
Kapuziner, Gedicht von A. Fisher. — Auf der Rei-
se. Gedicht von Ph. v. Körber. — Das Blumens-
mädchen. Gedicht von J. G. Seidl. Mit einem
Stahlstich. — Merced. Novelle von Betty Paoli. —
Usla. Gedicht von J. G. Seidl. — Aphorismen von
M. Enk. — Eine Improvisation. Gedicht von C. E.
Langer. — Der Spmbalschlager. Gedicht von Levitsch-
nigg. Mit einem Stahlstich. — Die berühmten Lie-
bespaare der Araber. Von Hammer Purgstall. — Der
Zauberring. Romanze von A. Bube. — Der Christ-
abend. — Gedicht von C. Hell. — Die gefrorenen
Fenster. Gedicht von Caroline D. — Meiner kleinen
Tochter Tod. Gedicht von Julie Gräfinn Dbofed-
Hager. — Zum Malen. Gedicht von J. G. Seidl.
Mit einem Stahlstich. — Aus Schleifers Nachlaß,
Gedichte. — Der Hagestolz. Novelle von Adalb.
Suster. — Der Orientale. Gedicht von D. Precht-
ler. Mit einem Stahlstich. — Sehnsucht nach Ita-
lien. Gedicht von D. Prechtler. — Rosenpost, Ge-
dicht von Natalie.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Laibacher Wandkalender

für das Jahr 1845.

Unaufgezogen 7 kr. aufgezogen 10 kr.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 2036. (1)

Nr. 649.

Licitations-Verlautbarung.

Ueber die für die Staatsstraßen des k. k. Straßenbau-Commissariates Laibach während der Verwaltungsjahre 1845, 1846 und 1847 jährlich zu liefernden Straßendeckmaterialien, wie sie in der nachstehenden Tabelle nach dem annähernden jährlichen Bedarfe mit ihren einzelnen Ausboten angesetzt sind. — Die öffentliche Versteigerung wegen Lieferung des Straßendeckstoffes an die Staatsstraßen im k. k. Straßenbau-Commissariate Laibach aus jenen Material-Erzeugungsplätzen, welche bei der ersten Licitations-Verhandlung nicht um oder unter dem Ausrufs-Preis an Mann gebracht worden sind, wird für die Dauer der drei nacheinander folgenden Verwaltungsjahre 1845, 1846 und 1847 in Folge Auftrages der löbl. k. k. Landes-Baudirection vom 14. December l. J. **3. 4072**, nach Anhandgabe der beigedruckten Tabelle für jeden Material-Erzeugungspatz für sich und mit Ausbietung des Preises für jeden einzelnen Haufen bei der betreffenden Bezirks-Obrigkeit an dem beigesetzten Tage um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden. Jeder, der für sich oder legaler Bevollmächtigter eines Andern licitiren will, hat das 5% Badium von der in der Tabelle ersichtlich gemachten, auf jene Material-Plätze, auf die er Anbote richten will, lautenden Fiskal-Summe vor dem Beginne der Licitations-Versteigerungs-Commission entweder im Baren oder auch in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Course, die Loose der k. k. Staats-Anlehen von den Jahren 1834 und 1839 aber nur im Nennbetrage angenommen werden, zu erlegen, oder er hat sich über den Erlag dieses Badiums bei irgend einer öffentlichen Cassa für diesen Zweck und Bestimmung, durch eine Bescheinigung auszuweisen. Gegenüber des §. 4 der Versteigerungs-Bedingnisse wird erinnert, daß auch schriftliche Offerte, jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung, nicht aber während und nach der letztern angenommen werden. Die schriftlichen, auf 6 Kreuzer Stämpel angefertigten Offerte können auf den Ausbot eines einzelnen Erzeugung-Platzes, auf mehrere derselben oder auf alle jene, die bei einem und demselben k. k. Bezirks-Commissariate versteigert werden, gerichtet seyn; nur darf der Anbot nicht in Summe, sondern er muß dergestalt gestellt seyn, daß für jeden einzelnen Material-Erzeugung-Platz der Anbotspreis für Einen Haufen

deutlich ausgedrückt ist. — Die schriftlichen Offerte sind der Licitations-Commission versiegelt zu übergeben, und es muß in diesen das 5% Badium entweder eingeschlossen oder der Erlag bei einer öffentlichen Cassa mittelst Depositen-Scheines ausgewiesen, ferner auch die genaue Kenntniß der Licitations-Bedingnisse sowohl als der gegenwärtigen Kundmachung bestätigt werden. — Auf Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen werden. — Hinsichtlich der Begünstigungen in der Legung des Badiums und in der Leistung der Caution der Gemeinden, wenn sie mit solidarischer Haftung Lieferungen übernehmen, und der unterthänigen Grundbesitzer, wird auf den §. 7 der Licitations-Bedingnisse hingewiesen. — Mit Ausnahme der begünstigten Gemeinden und unterthänigen Grundbesitzer hat jedermann, er möge für sich oder als Bevollmächtigter eines Andern oder einer Gesellschaft die Lieferung der Deckmaterialien ganz oder theilweise nach §. 9 erstanden haben, der Licitations-Commission die Caution, die mit Einrechnung des vor der Licitations-Commission erlegten Badiums von 5% in 10% der Erstehungssumme von dem in der Tabelle angeetzten durchschnittlichen einjährigen Lieferungs-Quantum zu besetzen hat, und zwar mit Ausschluß der Bürgschaft, entweder im Baren oder mittelst Hypothek, oder in Staats-Obligationen zu leisten, worüber dem Erstehere auf die Dauer des Lieferungs-Trienniums von Seite des k. k. Bezirks-Commissariates ein ämtlicher Legschein ausgehändigt, die Caution selbst aber dann zurückgestellt werden wird, wenn er sich mit einem Certificate des k. k. Straßen-Commissariates über die vollständige Erfüllung seiner Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen haben wird. — Hinweisungen auf allfällige, im Zuge der Verhandlung stehende Aerial-Forderungen, selbst wenn sie das hohe k. k. Straßen-Aerial treffen sollten, werden als Caution in keinem Falle angenommen. — Die betreffenden Versteigerungsbedingungen können bei der k. k. Landesbaudirection, bei den k. k. Bezirks-Commissariaten und den k. k. Straßen-Commissariaten täglich eingesehen werden, weshalb auch bezüglich der geforderten Qualität und Reinheit des Materials so wie überhaupt der übrigen Lieferungsverbindlichkeiten und Gegenobligationen hier darauf hingewiesen und nur folgendes erörternd beigefügt wird, und zwar: — 1. Das Straßendeckmaterial muß in prismatisch geformten, 2 Schuh hohen Haufen dergestalt geliefert werden, daß der letzteren Grundfläche 12 Schuh lang und 4 Schuh breit,

der obere Rücken aber 8 Schuh lang sey. — Auf Straßen 2. Ranges muß sich der Unternehmer dort, wo es die Breite der Straße und deren Vertlichkeit erfordert, auch der Lieferung von halben Haufen unterziehen, wovon jeder an der Grundfläche 10 Schuh und am Rücken 7 Schuh zur Länge, 3 Schuh zur Breite und $1\frac{1}{2}$ Schuh zur Höhe erhalten muß. Zwei derlei Haufen werden für einen ganzen der zuerst angeführten Art angenommen und bezahlt. — 2. Die im §. 25 der Versteigerungsbedingnisse festgestellten Lieferungsstermine, und die in jeder Lieferung zu stellenden Material-Quantitäten werden dahin modificirt, daß auf alle Straßen ohne Unterschied ein Drittheil des jährlich bekannt gegebenen Materialbedarfes bis Ende Mai, das übrige, in zwei Drittheilen bestehende Quantum aber bis Ende August jeden Jahres beige stellt seyn muß. — 3. Gegenüber der im §. 19 der Versteigerungsbedingnisse vorgeschriebenen Größe des Deckmaterials wird bedungen, daß die einzelnen Steine jeder Lieferung an alle Straßen ohne Unterschied den Inhalt von ein und höchstens von ein und einhalb Cubikzoll erreichen müssen, und von dieser Größe weder nach auf noch abwärts wesentlich, d. i. um $\frac{1}{3}$ ihres cubischen Inhaltes abweichen dürfen. Steine, welche die bedungene Größe überschreiten oder solche nicht erreichen, werden durchaus nicht angenommen. Der Lieferungs-Ersteher ist gehalten, den während der Beistellung des Materials, von Seite des exponirten Straßenbau-Personals ergehenden Ermahnungen bezüglich der qualitätsmäßigen Beistellung strengstens nachzukommen. — 4. In Mobifizirung der §§. 28 und 35 der Versteigerungsbedingnisse, wird im Allgemeinen erinnert, daß der Unternehmer seine Anstalten für die eingegangene Lieferung der Art treffe, daß dieselbe in den angelegten Terminen pünktlich erfolge. Mit Ausgang des Lieferungsstermines ist das Straßen-Commissariat angewiesen, unverweilt unter Beziehung des Ersthers den Lieferungsbestand aufzunehmen, und hierüber den von dem Ersterher mitunterfertigten Ausweis für die vorbereitete Uebnahme des Materials vorzulegen. — Im Falle der Ersterher dem Ausweise seine Unterschrift beizurücken sich weigert, genügt jene des Herrn Straßen-Commissärs und Assistenten. Ist die Lieferung nicht vollständig, so wird für jeden bei der obigen Bestandaufnahme abgängig vorgefundenen Haufen ein Abzug von fünf und zwanzig %, des Ersterhebungsbetrages eingeleitet. Ein gleicher Abzug trifft den Ersterher für jeden bis zu dem Termine beige stellten, bei

der Uebnahme jedoch unqualitätsmäßig gefundenen Haufen, über deren Zahl, Mängel und Andeutung der Behebung der letzteren mit dem gleichfalls zugezogenen Unternehmer ein Protocoll aufgenommen werden wird. Weigert sich derselbe, solches mitzufertigen, oder erscheint er zur Uebnahme-Commission gar nicht, so verzichtet er freiwillig auf jede Einwendung gegen das Resultat des Befundes, und es wird ihm ein Pare des Beanständigungsprotocolls im Wege der betreffenden Bezirks-Obrigkeit zur Behebung der vorgefundenen und gerügten Mängel mitgetheilt werden. Zur Nachlieferung des bei der Uebnahme noch abgängig gefundenen und zur Verbesserung des nicht entsprechend erkannten Materials, wird eine, vom Tage der Uebnahme gerechnete Frist von vierzehn Tagen eingeräumt, nach deren Ablauf eine zweite Uebnahme auf Kosten des Ersthers vorgenommen wird, auf welche alle der Lieferung noch anklebenden Mängel auf welch immer für eine Art und Weise, auf Gefahr und Kosten des Lieferanten, durch das k. k. Straßen-Commissariat werden beseitiget werden. Den Anspruch auf die Vergütung des Verdienstbetrages hat der Ersterher erst nach entsprechend bewirkter oder auf obangedeutetem Wege eingerichteter Lieferung. — 5. Das k. k. Straßen-Aerar behält sich weiters bevor, für den Fall als besondere Verhältnisse während des Trienniums in der Verwaltung oder Behandlung der Straßen eintreten sollten, die Pachtdauer der Schotterlieferung gegen vorläufige halbjährige schriftliche Aufkündigung verkürzen zu können. — 6. Mit jedem Ersterher wird ein Lieferungsvertrag abgeschlossen, zu welchem derselbe den classenmäßigen Stempel nach dem Betrage der dreijährigen Lieferung aus Eigenem beizubringen hat. — 7. So wie man einer Seits auf die genaue Erfüllung der Licitations- und der hier festgesetzten Bedingnisse strenge Hand halten wird, so wird dem Unternehmer anderer Seits die Zusicherung gegeben, daß, so wie das von ihm erstandene ganzjährige Lieferungsquantum die Summe von Tausend Gulden ersteigt, für denselben von Seite der k. k. Landesbau-Direction, über vorläufige Bestätigung des k. k. Straßen-Commissariats, daß er in dem Material-Erzeugungs-orte sowohl, als durch theilweise Zulieferung auf die Straße namhafte Borarbeiten geleistet hat, um eine angemessene, das k. k. Straßen-Aerar durch die Borarbeiten deckende Vorschußleistung eingeschritten und nach Vollzug seiner Contract-Obliegenheiten auf dessen schleunige vollständige Befriedigung eingewirkt werden wird.

U e b e r s i c h t

des für die Staatsstraßen des k. k. Straßenbau-Commissariates Laibach für die Jahre 1845, 1846 und 1847 jährlich zu liefernden Straßendeckmaterials:

Straße	District	Nrs. currens	Aus dem Material = Erzeugungsorte, Namens:	Kommen jährlich			Fiscalpreis				Datum und Ort der Licitations = Abführung	
				zu erzeugen	zu verführen u. aufzuschichten		pr. Hausen	Im Ganzen für einen Erzeugungsort		fl. / fr.		
					Material = Hausen							
				à 42 2/3 cub.	von	bis	fl.	fr.	fl.	fr.		
	Nr.	Nr.										
Wiener	Laibach	1	St. Christoph = Schottergrube	450	0j2	0j5	—	49	367	30	Am 9. Jänner 1845	
		2	Pulverthurm = ditto	690	0j5	0j10	—	53	609	30		
		3	Save = Sandbank a. rech. Ufer	550	0j10	0j14	—	49	449	10		
		4	ditto a. lin. Ufer	1530	0j14	1j7	1	14	1887	—		
		5	Geistritz = Sandb. a. rech. Ufer	1500	1j7	II	1	14	1850	—		
Briester	Laibach	6	St. Christoph = Schottergrube	2620	0	0j13	1	19 ^{3/4}	3482	25	bei dem k. k. Bezirks-	
		7	Schinkouz = Steinbruch	3950	0j13	II	1	15	7307	30		
Poibler	Laibach	8	St. Christoph = Schottergrube	320	0	0j5	—	56 ^{1/2}	301	20	Commissariate der Umgebung Laibachs.	
		9	Berschnik = ditto	120	0j5	0j7	—	53 ^{1/2}	107	—		
		10	Slep Janes = ditto	310	0j7	0j13	—	55 ^{1/2}	286	45		
		11	Archer = ditto	210	0j13	I	—	58 ^{1/2}	204	45		
		12	Save = Sandbank bei Abedna	250	1j1	1j6	1	12	300	—		
		13	ditto Zwischenwässern	220	1j6	1j11	1	2	227	20		
		14	Zweiner = Schottergrube	130	1j11	1j14	1	4	138	40		
		15	Seperza = ditto	115	1j14	II	1	12	138	—		
Agramer	St. Martin	16	St. Christoph = Schottergrube	300	0j3	0j12	1	35	475	—	Den 11. Jän. 1845 bei der Bezirksobrigkeit Weirelsberg.	
		17	Babna Goriza = Steinbruch	320	0j12	1j4	1	43	549	20		
		18	Flake = Steinbruch	230	1j1	1j10	1	12	276	—		
		19	Drei Kreuz = ditto	260	1j10	1j2	1	23	359	40		
		20	Zeitendorf = ditto	140	1j2	1j7	1	17 ^{3/4}	181	25		
		21	Blatu = ditto	200	1j7	1j13	—	53 ^{1/2}	178	20		
		22	Stehainerberg = ditto	210	1j13	1j4	—	49	171	30		
		23	Peschnikberg = ditto	100	1j4	1j7	—	52	86	40		
24	Sherie = ditto	380	1j7	IV	1	13	462	20				
Sallocher	Laibach	25	St. Christoph = Schottergrube	300	.	.	1	—	300	—	Am 9. Jänner 1845 bei dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs.	
		26	Sello = Schottergrube	400	0	0j7	—	58	386	40		
		27	Abuste = ditto	230	0j7	0j11	1	6	253	—		
		28	Tasbeg = ditto	290	0j11	I	1	6	319	—		
		29	Enoy = ditto	300	I	1j4	1	4	320	—		

Vom k. k. Straßenbau-Commissariate. Laibach am 20. December 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2008. (3)

Nr. 2080.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Verlaß des zu Leipzig verstorbenen Jakob Machne, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu stellen haben werden hiermit aufgefordert, solchen bei der auf den 30. December 1844 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations-Tags-sagung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B., anzumelden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. December 1844.

3. 2029. (1)

K u n d m a c h u n g.

Der Unterzeichnete bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß er die Postbotenfahrt zwischen Laibach und Gottschee eröffnet und mit derselben eine unbedingte Personenbeförderung verbunden habe.

Der Postbote fährt jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag um 5 Uhr früh von Laibach ab und trifft an demselben Tage um 2 Uhr Nachmittags in Gottschee ein.

Von Gottschee fährt derselbe jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 5 Uhr früh nach Laibach ab, wo er um 2 Uhr Nachmittags eintrifft.

Der Tarif ist folgendermaßen festgesetzt:

Für eine Person von Gottschee nach Laibach oder zurück	1 fl. 30 kr. C. M.
Für eine Person von Gottschee nach Reifnitz oder zurück	— „ 30 „ „
Für eine Person von Reifnitz nach Laibach oder zurück	1 „ — „ „

Die Aufnahme geschieht in Gottschee auf der Post beim Gefertigten, in Reifnitz beim Herrn Franz Tscheleschnigg im Gasthause zum weißen Kößel und in Laibach im Gasthause des Herrn Mallitsch am Tage vor der Abfahrt bis 5 Uhr Abends unbedingte; die später, oder erst am Tage der Abfahrt sich Meldenden müssen sich mit einem allfällig noch leeren Plaze begnügen. An Freigepäck ist 40 Pfund gestattet, für das Uebergewicht wird ein mäßiger Betrag vergütet.

Die Pferde werden unterwegs gewechselt.

Für bequeme, gedeckte Wägen, so wie für eine ordentliche und billige Unterkunft im Hause des Gefertigten ist bestens gesorgt.

Auch wird die Beförderung und Besorgung aller erlaubten Sendungen übernommen pr. Str. 40 kr. C. M.

Adolph Hauf,

k. k. Brieffammler und Postbeförderer in Gottschee.

3. 2027. (1)

Die Herrschaft Gallenberg nächst Sagor im Laibacher Kreise, wird vom Jahre 1845 an auf 6 nacheinander folgende Jahre in Pacht überlassen. Das Nähere erfährt man auf frankirte Zuschriften, entweder bei der Gewerkschaft zu Sagor, oder unmittelbar in der Herrschaft selbst.

3. 1971. (3)

Eine kleine Wohnung.

Das ganze erste Stockwerk des Hauses Nr. 47, Capuziner-Vorstadt am Marienplaz, bestehend aus 3 Zimmern mit 1 Alcove, sammt Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachboden, ist für Georgi 1845 zu vergeben. Auskunft bekommt man daselbst im 2. Stocke.

3. 2026.

Mit der heutigen Nummer der Laibacher Zeitung wird das Probeblatt der illustrierten Theaterzeitung für das Jahr 1845 ausgegeben, und liegt solches allen Exemplaren der Laibacher Zeitung bei. Die Journalfreunde ersuchen hieraus, daß in den bereits erschienenen Ankündigungen nicht zu viel über die neue Ausstattung dieser in Wien erscheinenden, trefflich redigirten, in allen Fächern ihres Inhaltes interessanten und beliebten Theaterzeitung gesagt wurde, daß sie kühn mit jeder, mit Kypographien versehenen, derartigen C. Meinungen rivalisiren könne, daß sie eben so schön illustriert wird, als irgend eine auswärtige Zeitung, und noch einen besondern Reiz durch das Beilegen von sechzig illuminirten Kupfer- und Stahlstichen gewinnt, welche kein wie immer Namen habendes Journal zu bieten vermag; daher die wärmste Empfehlung und den allgemeinsten Eingang bei allen Zeitungsliebhabern um so mehr verdient, als sie bei ihrer außerordentlichen Reichhaltigkeit an Text, den sie jetzt in dem Formate der Leipziger Illustrierten liefert, nicht ein Mal den bisherigen Preis ihrer Blätter erhöhte.

Noch muß bemerkt werden, daß nur das Probeblatt der großen Kosten wegen, auf einem schwächeren Papier gedruckt wurde; daß aber das Papier der illustrierten Theaterzeitung selbst, vom 1. Jänner angefangen, weit schöner, compacter und glänzender ist, als das der Leipziger illustrierten Zeitung. Die verehrlichen Abonnenten werden sich hiervon überzeugen.